

ZEIT

FÜR KÄRNTEN

KÄRNTEN

Postentgelt bar bezahlt
9020 Klagenfurt
Offizielle Landeszeitung
Nr. 4 / Dezember 2004

Zukunftsfonds

10.000 neue
Arbeitsplätze

Gesundes Kärnten

Wichtige Initiativen
und Versorgungsmaßnahmen

Budget

Gute Perspektiven
für Kärnten

Gewinnen!

Tolle Preise

auf Seite 16 und 19

Kärntner Advent

Stimmungsvolle Weihnachten mit lebendigem Brauchtum

Unsere Lehrlinge haben Zukunft



LH Haider am
Kärntner Lehrlingstag

Jugendliche aus ganz Kärnten informierten sich beim Kärntner Lehrlingstag in Klagenfurt über Ausbildungs- und Jobchancen. 25 heimische Unternehmen, die Berufsschulen, Lehrwerkstätten und die Lehrlingskoordinationsstelle des Landes nahmen an der Aktion teil, die vom Arbeitsmarktservice Kärnten unterstützt wurde. Initiator Landeshauptmann Jörg Haider betonte, dass sich Kärnten als „Lehrlingsland“ verstehe und fest auf die berufstätige Jugend setze. Unseren Lehrlingen wird eine Fülle von Möglichkeiten und Hilfestellungen angeboten:

Führend in IT-Ausbildung. In Kooperation mit dem Land Kärnten bildet das Berufsförderungsinstitut Kärnten (bfi) Jugendliche zu Informatikern, IT-Elektronikern und IT-Kaufmännern/-frauen aus. Das Land fördert die gesamten Kosten der Technologiewerkstätte.

Vorbildhaftes Auffangnetz für Lehrlinge. Im Rahmen der Lehrlingskoordinationsstelle des Landes wird Lehrlingen, denen innerhalb des ersten Lehrjahres eine Auflösung des Lehrvertrages droht, oder deren Lehrvertrag innerhalb dieser Zeitspanne aufgelöst wurde, eine Reintegra-

tion in den Arbeitsmarkt ermöglicht. An den bfi-Standorten stehen dazu permanent 15 Auffangplätze zur Verfügung.

Matura mit Berufsabschluss. Durch das Projekt „BORG Althofen – Matura mit Berufsabschluss“ werden hochwertige Fachkräfte ausgebildet und Maturanten haben die Möglichkeit, direkt in den Arbeitsmarkt einzutreten bzw. zusätzliche Fähigkeiten zu erwerben.

Schulung in Partnerbetrieben. An den bfi-Lehrwerkstätten in Villach, Krumpendorf, St. Stefan und Wolfsberg wird ein triales

Ausbildungssystem angeboten. Neben der Berufsschule werden die Lehrlinge auch in rund 50 Partnerbetrieben wie Infineon, SEZ, Gemeinde Villach, Uniquare und addIT geschult.

Moderne Lehrlingsheime. Im neu errichteten Lehrlingsheim in Villach können jetzt 60 Jugendliche aus ganz Österreich in modernst ausgestatteten Zweibettzimmern untergebracht werden.

Internet:
www.bfi-kaernten.or.at oder
www.ams.or.at
Lehrlingshotline: 050 536 30000

www.tipps



www.izb.at

Unternehmer mit innovativen Ideen können bei diesem Wettbewerb unter fachmännischer Betreuung einen Businessplan erstellen. Es winken Preise im Gesamtwert von 54.000 Euro.



www.kaerntner-advent.at

Wer sich so richtig gefühlvoll auf die Weihnachtszeit einstimmen will, findet auf dieser Homepage alle Termine zum Kärntner Advent plus wunderschöne Fotos.



www.lohnsteuerzuerueck.at

Alle wichtigen Tipps zum Steuersparen gibt es unter dieser sehr bürgerorientierten Adresse. Besonders servicefreundlich: Alle Formulare sind zum Downloaden.



www.kaernten.at

Wer wissen will, was die 3-S-Formel bedeutet, der schaut hier nach. Mit einem Klick öffnet sich ein vielfältiges Angebot an attraktiven Freizeitmöglichkeiten – Willkommen in Kärnten!



www.hl-ag.at

Willkommen bei der Eisenbahn-Hochleistungsstrecken AG! Immer top-aktuell und sehr informativ werden hier alle wichtigen Facts, beispielsweise zum Koralmbahnprojekt, geboten.

Steuersenkung durchgesetzt

Mehr Geld ab 1. 1. 2005!

Familien sowie kleine und mittlere Einkommensbezieher sind die Gewinner der Steuerreform, die von Landeshauptmann Jörg Haider durchgesetzt wurde. Ab 2005 wird jeder Kärntner Steuerzahler durchschnittlich 500 Euro pro Jahr mehr zur Verfügung haben. Hilfreiche Informationen gibt es unter der kostenlosen Steuer-Hotline 0800 201 209 sowie im Internet auf www.lohnsteuerzuerueck.at.

Holen Sie sich für 2004 ihr Geld zurück!

Damit Kärntner Familien die ihnen zustehenden Kinderzuschläge bekommen und alle Arbeitnehmer bzw. Pensionisten die zuviel gezahlte Steuer zurückerhalten, bietet der Landeshauptmann die Hilfe von Experten an. Machen Sie mit deren Unterstützung



gleich zu Beginn des neuen Jahres einen Lohnsteuerausgleich, es zahlt sich auf jeden Fall aus. Im Schnitt bekommen nämlich jeder Steuerzahler 350 Euro pro Jahr an Lohnsteuer zurück. 2004 konnten durch diese Initiative für 10.000 Kärntnerinnen und Kärntner fast zwei Mio. Euro an zuviel gezahlter Steuer vom Finanzminister zurückgeholt werden.

Der besondere Vorteil für Alleinverdiener mit Kindern und AlleinerzieherInnen: Sie bekommen bereits für das Jahr 2004 die neuen Kinderzuschläge von 130 Euro für das erste Kind, 175 Euro zusätzlich für das zweite Kind und noch einmal 220 Euro für das dritte und jedes weitere Kind.

Steuer-Hotline 0800 201 209
www.lohnsteuerzuerueck.at

Heizkostenzuschuss für Bedürftige



„Wir werden nicht zulassen, dass Menschen frieren müssen“, hatte Landeshauptmann Jörg Haider angekündigt. Daher gibt es auch diesen Winter einen Heizkostenzuschuss für sozial Bedürftige und Pensionisten aus den Referaten von LH Haider und Soziallandesrätin Gaby Schaunig.

Für Alleinstehende mit einem Einkommen bis 680 Euro und Familien mit einem Einkommen bis 1.050 Euro beträgt der Heizkostenzuschuss 100 Euro. Alleinstehende mit einem Einkommen bis 1.000 Euro und Familien mit einem Einkommen bis 1.400 Euro bekommen 60 Euro Heizkostenzuschuss (Die

Einkommensgrenzen sind Bruttobeträge. Zuschuss bei Heizkosten in Höhe von mind. 250 Euro). Bis 28. Februar 2005 kann der Heizkostenzuschuss bei den jeweiligen Gemeindeämtern beantragt werden. Die Auszahlung erfolgt über das Land Kärnten. Wer bis 31.12.2004 einen Heizkostenzuschuss beantragt, bekommt diesen Anfang 2005 ausbezahlt. Alle im Jänner und Februar 2005 eingereichten Anträge werden Ende März ausbezahlt.

Weitere Informationen gibt es im Bürger-Büro des Landeshauptmannes unter: 0800 201 210.

Kärnten gegen Asylmissbrauch

Enorme finanzielle Belastungen der Steuerzahler und ein ausufernder Asylmissbrauch: Das sind die Gründe für den Rücktritt Kärntens von der sogenannten 15a Vereinbarung zur Grundversorgung zwischen dem Bund und den Ländern. Landeshauptmann Jörg Haider betont, dass man bei Vertragsabschluss von 16.800 Personen in der Grundversorgung ausgegangen ist, innerhalb weniger Monate stieg diese Zahl jedoch auf rund 27.000 an. Dies sei darauf zurückzuführen, dass vor allem in Wien viele Illegale in die Legalität geführt worden seien, so Haider.

Durch diesen groben Asylmissbrauch seien auch die Kosten für Kärnten von 670.000 Euro im Jahr 2002 auf heuer bereits 6,5 Mio. Euro angewachsen. Berechnungen sagen für die kommenden Jahre sogar jeweils 11,3 Mio. Euro voraus. Trotz eines Rückgangs von 24 Prozent bei den Asylwerbern steige die Zahl der zu Versorgenden, da immer mehr aus der Illegalität auftauchen würden, kritisiert der Landeshauptmann und spricht von rund 93.000 Untergetauchten in den letzten Jahren.

Für Haider steht daher fest: Nur Flüchtlinge im Sinne der Genfer Konvention sollen aufgenommen werden. Asylwerber werden ab sofort von Kärnten nur noch übernommen, wenn sie der Bund aus der Bundesbetreuung zuteilt und die Kosten trägt.

Stimmungsvolle Weihnachten in Kärnten

„Kärntner Advent“ bietet authentisches, lebendiges Brauchtum und Kärntner Liedgut

Wer sich richtig besinnlich auf das schönste Fest des Jahres einstimmen will, der darf die Kärntner Adventkeinefalls versäumen! Auf Initiative

von Kulturreferent Landeshauptmann Jörg Haider wurden auch heuer wieder die abwechslungsreichen kulturellen und regionalen Aspekte des Advents im Rahmen einer Veranstaltungsreihe an den vier Adventwochenenden gebündelt. Damit soll die kulturelle Vielfalt unseres Landes stärker bewusst gemacht werden. „Der ‚Kärntner Advent‘ ist unverfälschtes

Kulturgut und ich kann nur wünschen, dass möglichst viele Menschen ihn mit allen Sinnen erleben und auch genügend Zeit für Besinnlichkeit finden können“, meint der Landeshauptmann. Besondere Highlights sind wieder der traditionelle Klagenfurter Christkindlmarkt beim Lind-

„Adventgala“ im Palais Salzaamt. Als typisches regionales Kulturgut und sehr attraktives „Produkt“ wurde der „Kärntner Advent“ auch in Wien in der Säulenhalle des Parlaments mit großem Erfolg

präsentiert. Advent in Kärnten mit seinen eigenen Liedern, Lesungen,

„Ich kann nur wünschen, dass möglichst viele Menschen den ‚Kärntner Advent‘ mit allen Sinnen erleben können.“

KULTURREFERENT LH JÖRG HAIDER

wurm und der „Veldener Advent“. Die Stadt am Wörthersee, wo sonst Fun und Glamour regieren, wird an allen vier Adventwochenenden als „malerische Engelsstadt“ präsentiert. Besondere musikalische Schmankerln bieten der „Stille Advent im Landhaushof“ mit Kärntner Spitzenchören jeweils am Freitag und Samstag sowie die an den Adventsonntagen stattfindende

Krippenspielen, mit seinen Marktstandln, Düften und Lichterschein macht Freude, man sollte ihn einfach erleben.

Informationen zu allen Veranstaltungen unter www.kaerntner-advent.at



LH Haider brachte Kärntner Weihnachtsstimmung nach Wien



www.fotostudiohorst.at

www.fotostudiohorst.at

LPD / Romanelli



Gemeinsames Brüssel-Haus

Kärnten und die Region Friaul-Julisch Venetien werden künftig unter einem gemeinsamen Dach in der EU-Hauptstadt Brüssel vertreten sein. Landeshauptmann Jörg Haider und Präsident Riccardo Illy unternahmen einen ersten Lokalausgang im gemeinsamen Brüssel-Haus. „Die Regionen Friaul und Kärnten sind die treibenden Kräfte in der regionalen Zusammenarbeit mit dem Veneto, Slowenien und Istrien, das gemeinsame Haus ist ein Bekenntnis zu dieser engen Zusammenarbeit“, so Haider. Gerade für jene Österreichischen Bundesländer, die wie Kärnten über eine sehr stark internatio-

nal ausgerichtete Wirtschaft verfügen, ist gezieltes Lobbying sehr wichtig. Diese bisher bereits sehr erfolgreichen Bemühungen zur Durchsetzung der regionalen Interessen können nun noch effizienter betrieben werden. Auch die Brüsseler Repräsentanz der Hypo Alpe-Adria-Bank wird Räumlichkeiten im gemeinsamen Haus beziehen. Auch Illy betonte, der Einzug unter ein gemeinsames Dach sei ein guter Start für den langen Weg der Schaffung einer Euregio und ein Symbol für das Bemühen zur Zusammenarbeit in verschiedenen Bereichen, wie Gesundheits- und Verkehrspolitik, Forschung und Kultur.

Wahl der „Eva 2004“

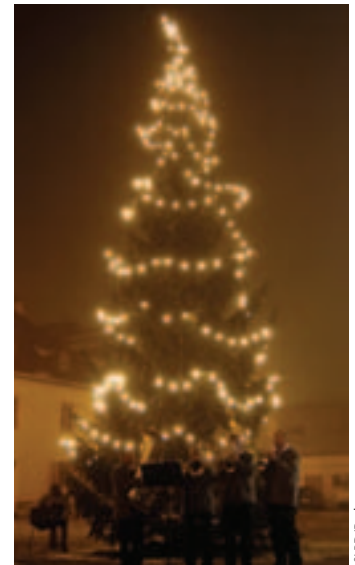
„Liebe, Solidarität und Verantwortungsgefühl kann man nicht kaufen, diese Frauen geben es“, sagte „Eva“-Initiator Landeshauptmann Jörg Haider über Kärntens „Heldinnen des Alltags“. Insgesamt 1.600 besondere Frauen waren heuer nominiert, zwanzig davon wurden bei der „Eva 2004“ ausgezeichnet. Der Titel „Kärntnerin des Jahres“ ging an Ingrid Stefan aus Pirk bei Gallizien.



LPD/Boedner

Kärntner Christbäume mit Qualität

Kärntner Christbäume werden in vielen italienischen Stuben geschätzt. Um diesen Trend weiter zu verstärken, wurde die beliebte Kärntner-Christbaumaktion auch heuer wieder in unserem Nachbarland durchgeführt. Diese Initiative wird von „Pro-Natura Kärnten“ organisiert und mit Mitteln des Landes unterstützt. Als kleinen Beitrag zur ausgezeichneten und gelebten Nachbarschaftspolitik in der „Region des Friedens“ übergab Landeshauptmann Jörg Haider den italienischen Gemeinden Treviso, Pontebba und Tarvis original Kärntner Christbäume. Außerdem werden „Pro-Natura-Christbäume“ in Kooperation mit einer Großgärtnerei aus Latisana in Italien zum Verkauf angeboten. „Pro-Natura Kärnten“ ist ein Projekt, das die Schaffung und Umsetzung eines Kärntner Herkunfts- und Qualitätsgütezeichens für verschie-



LPD/Boedner

denste heimische Produkte zum Ziel hat. Durch die Verleihung dieser Gütesiegel sollen heimische land- und forstwirtschaftliche Projekte, wie zum Beispiel die Kärntner Christbäume, gegenüber artfremden und ausländischen Erzeugnissen geschützt werden.

Infos unter www.pro-natura.at



„blickwechsel“
bedeutender
Kärntner
Künstler

Hermann Nitsch
Kreuzwegstation, 1994

Die Ausstellung „blickwechsel. aus der sammlung N° 1“, ist der Auftakt einer Ausstellungsreihe, welche die Exponate aus der großartigen Sammlung des Landes vorstellen soll. In der aktuellen Schau, die bis 20. Februar 2005 läuft, werden die Werke der Nachkriegszeit von den 60er Jahren bis heute gezeigt. Alte Meister wie beispielsweise Bruno Gironcoli, Maria Lassnig, Hermann Nitsch

und Arnulf Rainer treten in einen Dialog mit jungen Künstlern wie Hans Schabus, Karin Sulimma und Tanja Widmann. Auch das Rahmenprogramm zur Ausstellung ist interessant und abwechslungsreich. ■

Information und Anmeldung im MMKK, Burggasse 8, 9020 Klagenfurt
Telefon: 050 536 30 542 oder im Internet unter www.mmkk.at

Budgetprogramm bis 2009: Perspektiven für Kärnten schaffen

Investieren – Reformieren – Sparen

„Wir investieren, weil wir gerade jungen Menschen Perspektiven für ihre Zukunft in Kärnten geben wollen“.

Mit den Sparmaßnahmen schaffen wir Freiräume für Investitionen. Die Schwerpunkte dabei sind Familien, Schulen sowie Forschung und Technologie. Für die Familien investieren wir in mehr Betreuungsangebote. Die Kärntner Lebensversicherung wird einen Meilenstein in der Österreichischen Familienpolitik darstellen. Bildung ist wichtig, deshalb übernimmt Kärnten Bundesaufgaben wie die Bezahlung zusätzlicher Landeslehrer. Mit Technologie-Clustern und -Projekten wie beispielsweise dem Lakeside Science & Technology Park bleibt Kärnten Synonym für Innovation und Technologie.

„Wir reformieren, weil wir unsere Zukunft mit einer schlanken und noch effizienteren Verwaltung sichern wollen“.

Mit dem Projekt „Verwaltungsgebäude Neu“ werden wir in Kärnten Verwaltungsstrukturen modernisieren, gesetzliche Regelungen und Vorgaben sichern, das Service in der Verwaltung für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen weiter verbessern.



Kärntner Landesregierung



eggenberger

LHStv. Karl Pfeifenberger

„Wir sparen, weil wir unseren Kindern nicht erdrückende Schulden und Zinslasten vererben wollen“.

... damit auch unsere Kinder noch in ihre Zukunft investieren können, damit wir Spielräume für Zukunftsinvestitionen gewinnen, damit Kärnten mit solider Finanzpolitik auch in Zukunft stark bleibt. Solide Finanzpolitik ist ein Kärntner Markenzeichen. Solide Finanzpolitik hat Kärnten erfolgreich gemacht. Weniger Schulden – das bedeutet weniger Zinszahlungen und damit mehr Geld für Schulen, Familien, Wissenschaft und Forschung. Weniger Schulden heißt mehr Generationengerechtigkeit. Deshalb: Kärnten wird ab 2006 im Landeshaushalt die neuen Schulden drastisch reduzieren. Nicht nur die Wirtschaft, auch die Landesverwaltungen stehen im weltweiten Wettbewerb. Ämter und Behörden sollen noch flexibler

und schneller im Dienste der Bürger und Unternehmen agieren. Engagement, Eigeninitiative und unternehmerischer Mut brauchen Ansporn.



©CONTRAST / picturedesk.com



©CONTRAST / picturedesk.com



Klagenfurter
Flughafen
im Aufwind

©Klagenfurter Flughäfen

Tourismuschancen durch Billigflieger

Chancen und neue Strategien standen bei den Tourismustagen in den Kärntner Regionen am Programm. Das Angebot, mit Experten zu diskutieren, nahmen auch zahlreiche Touristiker an. Wichtige Schwerpunkte waren u.a. die Forcierung des Sommertourismus sowie der Ausbau von Ganzjahresangeboten. Ebenfalls hervorgehoben wurden die enormen Chancen für den heimischen Tourismus durch die Niedrigpreisfluglinien Hapag Lloyd Express (HLX) und Ryanair am Flughafen Klagenfurt.

Landeshauptmann Jörg Haider betonte, dass verstärkt neue

Gästegruppen - etwa aus den neuen EU-Mitgliedsländern - gewonnen werden sollten. Große Potentiale sieht er im Golfsport oder in Erlebnis- und Allwettereinrichtungen. Die Touristiker rief er auf, an der Ideenfindung teilzuhaben und gemeinsam mit dem Land die Wertschöpfung zu erhöhen und Arbeitsplätze zu schaffen.

Tourismusreferent LHStv. Karl Pfeifenberger meinte, dass am Beispiel Wintersaison, Infrastrukturinvestitionen auch für den Sommer- und Ganzjahrestourismus voranzutreiben seien. In Schilifte und Beschneigungsanlagen seien nämlich in den

letzten Jahren 260 Mio. Euro investiert worden, was auch von Erfolg gekrönt gewesen sei. "Um weiter ordentlich Schub zu machen", bietet laut Pfeifenberger das Budget 2005 eine "solide Basis". Im neuen Budget sei auch die finanzielle Unterstützung von Werbe- und Marketingaktionen heimischer Regionen verankert, die neue Kunden über die Billigflieger erreichen wollen.

"No Cost statt Low Cost" lautete das Motto, dass Siggi Neuschitzer von der Tourismusregion Lieser-/Maltatal aufs Tapet brachte. So sollten den Gästen kostenlose Tickets nach Kärnten

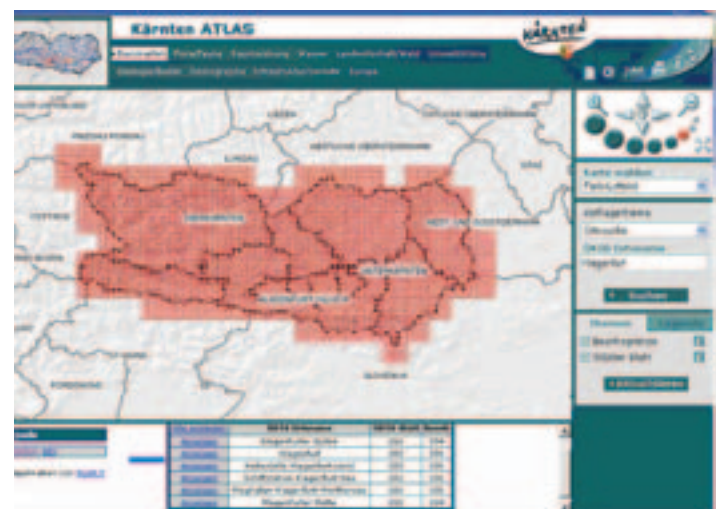
angeboten werden. Weiters sprach er sich für innovatives Marketing sowie eine Ressourcenbündelung im Kärntner Tourismus aus. Kärntens Touristiker und HLX könnten gemeinsam eine Menge erreichen, strich auch HLX-Geschäftsführer Roland Keppler hervor. So werde Kärnten von HLX an allen angeflogenen Destinationen beworben und bekannt gemacht. Die Auslastung der Kärntenflüge von HLX betrage rund 80 Prozent, 51 Prozent der Passagiere würden außerdem zum ersten Mal nach Kärnten kommen. ■

Internet: www.hlx.com oder www.ryanair.com

Kärntner Schüler werden GIS-fit

Mit dem Projekt "GIS in Education" soll Kärntner Schülern der Einstieg in die digitale Welt geographischer Informationssysteme erleichtert und der Umgang damit möglichst früh und spielerisch beigebracht werden. Für Raumplanungs- und Wirtschaftsreferent LHStv. Karl Pfeifenberger wird damit ein weiterer wichtiger Schritt in der zukunftsorientierten Ausbildung der Jugend gesetzt. "GIS in Education" ist ein Projekt der KAGIS-Fachabteilungen der Kärntner Landesregierung unter Federführung

der Bildungsabteilung und wird in Zusammenarbeit mit der KAGIS Koordinationsstelle in der Abteilung Landesplanung, dem Landesschulrat für Kärnten, dem Studiengang Geoinformation an der Fachhochschule Kärnten und dem Institut für Geographie und Regionalforschung der Alpen-Adria Universität Klagenfurt umgesetzt. Die Information und Unterstützung der PädagogInnen erfolgt durch eigene Einschulungsangebote, das GIS-Lernportal auf www.ksn.at und durch die mit Informationsmaterialien gefüllte GIS-BOX. ■



©www.kagis.ktn.gv.at



© Büro Ambrozy

Gute Nachricht für die Mitarbeiter der Kärntner Landesspitäler. Gemeinsam mit dem Betriebsrat ist es Gesundheitsreferent LHStv. Peter Ambrozy gelungen, alle Arbeitsplätze und Krankenhausstandorte vertraglich abzusichern.

Kärnten Vorreiter bei Schmerztherapie

Die Schmerztherapie hat in der medizinischen Betreuung eine elementare Bedeutung, der in Kärnten auch verstärkt Rechnung getragen wird. Wie mehrere Studien bestätigen, leiden zahlreiche Menschen unter chronischen oder postoperativen Schmerzen, trotzdem herrscht in diesem Bereich noch großer Aufklärungsbedarf bei Bevölkerung und Ärzteschaft. Im Rahmen der 4. Österreichischen Schmerzwoche in Klagenfurt diskutierten und informierten daher anerkannte Experten über optimale Behandlungsmethoden. Fast 60 Prozent aller Kärntnerinnen und Kärntner über 65 Jahre leiden laut einer Studie unter chronischen Schmerzen, die meisten davon schon seit Jahren. Viele sind wegen ihrer Schmerzen zeitweise auch traurig und niedergeschlagen. In einer Österreichweiten Befragung von Personen über 16 Jahre gaben außerdem zwei Drittel an, nach ihrer letzten Operation unter Schmerzen gelitten zu haben. Leider stellte die Umfrage auch der schmerzmedizinischen Beratung durch Ärzte kein gutes Zeugnis aus.

Von einer alarmierenden Situation sprach deshalb Gesundheitsreferent LHStv. Peter Ambrozy und strich die wichtige Aufklärungsarbeit der Österreichischen Schmerzgesellschaft (ÖSG) und der Medien hervor. In Kärnten könne man mit der interdisziplinären Schmerzbilanz am LKH Klagenfurt auf



© CONTRAST / picturedesk.com

ein herausragendes Kompetenzzentrum verweisen. Derzeit werden dort etwa 4.000 Patienten pro Jahr im Rahmen von rund 20.000 Einzelleistungen behandelt. Zudem wird Forschungs- und Fortbildungsarbeit geleistet. Im März 2005 soll außerdem die Schmerzambulanz (Zentrum für interdisziplinäre Schmerztherapie, Onkologie und Palliativmedizin; kurz ZISOP) am LKH Klagenfurt eröffnet werden, etablieren will man künftig auch mobile Palliativ-Konsiliarteam für den extramuralen Bereich. ■

Anstieg von Asthma und Allergien im Kindesalter

Die Studie "Asthma und Allergien im Kindesalter" attestierte bei Kindern der ersten und zweiten Schulstufe einen Anstieg der Häufigkeit von Asthma, Heuschnupfen und Neurodermitis im Vergleich zu einer Erstuntersuchung in den Jahren 1995/96. Gesundheitsreferent LHStv. Peter Ambrozy will daher die entsprechende Information der Bevölkerung forcieren und appelliert an die

Eltern, mit ihren Sprösslingen möglichst frühzeitig einen Kinderarzt aufzusuchen. Durchgeführt wurde die Studie im Frühjahr 2002 in den Bezirken Klagenfurt-Stadt, Spittal/ Drau, St. Veit/Glan und Wolfsberg. Insgesamt haben die Eltern von 6.163 Kindern daran teilgenommen, 6.096 Fragebögen wurden gültig abgegeben. Das mittlere Alter der Kinder lag bei 7,35 Jahren, der Anteil



© CONTRAST / picturedesk.com

ausländischer Kinder bei 7,3 Prozent. Es zeigte sich eine Häufigkeit von 4,1 Prozent bei Asthma, von 4,3 Prozent bei Heuschnupfen und von 14,3 Prozent bei Neurodermitis in der untersuchten Altersgruppe. ■

Keine Chance den Drogen

Dem Drogenmissbrauch an Schulen wollen Bildungsreferent LH Jörg Haider und Gesundheitsreferent LHStv. Peter Ambrozy einen Riegel vorschieben. Kärnten wird den Kampf gegen Drogen an den Schulen härter und konsequenter führen, so Haider. Für jede Haupt- und höhere Schule schlägt Ambrozy die Bestellung von zwei bis drei Vertrauenslehrern vor, die vor Ort Präventions- und Projektarbeit leisten sollen. Außerdem fordert er die Bundesregierung

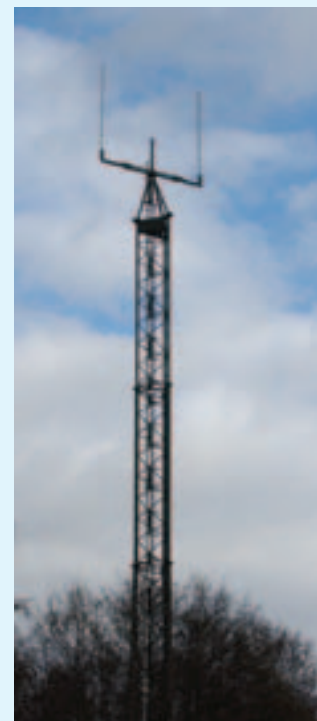
auf, den sogenannten Hanfshops Einhalt zu gebieten.

Die Vertrauenslehrer sollen über die Landesstelle für Suchtprävention ständig fortgebildet werden, erklärt Ambrozy. Ihre Aufgabe wäre es, Schülern, Lehrern und Eltern als kompetente Ansprechpartner in Suchtfragen zur Verfügung zu stehen sowie im Verdachtsfalle als Anlaufstelle zu fungieren. Verstärkt einbinden möchte der Gesundheitsreferent außerdem die Schulärzte.

Kärntens Schulen sollten aber auch rauchfrei werden und daher solle es künftig für Schüler und Lehrer ein Rauchverbot in der Schule geben. „Studien haben gezeigt, dass nur zwei Prozent der Nichtraucher Haschisch konsumieren“, erklärt Ambrozy, der auch die Aufklärungsarbeit bei Lehrern und Eltern forcieren will. ■

Infos unter www.gesundheit-kaernten.at

aktiv&sicher



LPD/Bodner

Handymasten-Studie

Eine Kärntner Studie über Auswirkungen von Handymasten auf Gesundheit und Wohlbefinden im ländlichen Raum ermittelte zwar niedrige Exposition, Beeinträchtigungen konnten aber nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Gesundheitsreferent LHStv. Peter Ambrozy verweist daher auf weiteren Forschungsbedarf. Seine Forderungen: Es darf zu keinen weiteren Richtwert-Überschreitungen kommen, Betreiber und Gemeinden sollen die Bevölkerung vor der Errichtung von Basisstationen umfassend informieren und in die Wahl von alternativen Standorten einbinden.



Das Thema Rauschgift darf nicht bagatellisiert werden

©CONTRAST / picturedesk.com

Richtige Zahnpflege macht Spaß!

Zahngesundheitsvorsorge soll schon im Kindergartenalter beginnen, ist Gesundheitsreferent LHStv. Peter Ambrozy überzeugt. Gemeinsam mit der Kärntner Gebietskrankenkasse hat das Land Kärnten daher den Verein für prophylaktische Gesundheitsarbeit (PGA) mit

dem Pilotprojekt „Zahnkaries-Prophylaxe“ beauftragt. Die Aktion soll nun auf alle Kindergärten des Landes und später auch auf alle Pflichtschulen ausgeweitet werden. Ziel ist es, den Kindern auf spielerische Weise richtige Mundhygiene zu erklären.



©CONTRAST / picturedesk.com

Zukunftsfonds ist „Turbo“ für Kärnten

LPD/Meitschnig



LH Haider und LHStv. Ambrozy forcieren Zukunftsinvestitionen

Mit dem Kärntner Zukunftsfonds werden Zukunftsinvestitionen finanziert. Schlüsselprojekte sollen die Wirtschaft beleben und Arbeitsplätze schaffen.

Kärnten ist ein erfolgreicher, aufstrebender Wirtschafts- und Innovationsstandort und gehört zu den wachstumsstärksten und dynamischsten Bun-

desländern. Diesen Aufwärtstrend will die Landespolitik fortsetzen und gezielt verstärken. „Wir wollen noch einmal Tempo zulegen, dies ist mit dem Zu-

kunftsfonds für Kärnten möglich“, betonen Landeshauptmann Jörg Haider und LHStv. Peter Ambrozy. Ziel ist es, Initiativen für zentrale Zukunftsprojekte von der Forschung und Infrastruktur über Soziales bis zur Regionalentwicklung und Kultur finanzieren zu können. Mit diesen „Leuchtturmprojekten“ soll Kärnten wirtschaftlich weiter voran gebracht werden.

Gefüllt wird der Zukunftsfonds mit Mitteln aus einer Wandschuldanleihe der landeseigenen äußerst erfolgreich expandierenden Hypo Alpe-Adria-Bank im Vorgriff ihres geplanten Börsenganges. Mindestens 300 bis 400 Mio. Euro sollen für den Zukunftsfonds eingesetzt werden. Mit dem Börsengang 2008 oder 2009 sollen zusätzliche Erträge fließen. Insgesamt sollen Investitionen von zwei bis 2,5 Milliarden Euro ausgelöst werden, so Haider. 10.000 Arbeitsplätze werden damit in Kärnten geschaffen.

Haider und Ambrozy betonten, dass ein breites Forum unter Einbindung von unabhängigen Experten die Schwerpunkte erarbeiten wird. Die letzte Entscheidung behält sich aber die Politik vor. Bereits jetzt gibt es konkrete Beispiele, bei denen Mittel aus dem Zukunftsfonds zum Tragen kommen können. Darunter das Logistikzentrum in Fürnitz, der Ausbau des

Klagenfurter Lakeside Science & Technology Parks, Postgraduate-Ausbildung für Manager an der Universität, Koralmbahn-Vorfinanzierung, Breitband-Initiative, Interkommunale Gewerbeparks, Nachhaltigkeitsprojekte im Zusammenhang mit dem Nationalpark Hohe Tauern, Messe-Initiativen in Südosteuropa (weil hier Kärntner Betriebe

„Mit dem Zukunftsfonds wollen wir noch einmal Tempo zulegen“

LH Jörg Haider

große Exportchancen haben), Kulturinitiativen wie etwa ein Haus der Volkskultur, ein Musikzentrum, sowie eine Unterstützung für die Kärntner Grund-sicherung.

Insgesamt verstärkt werden die Bemühungen zum Ausbau der High-Tech-Industrie. Durch forcierten Strukturwandel in Richtung Hochtechnologiestandort soll Kärnten weiter punkten. Ein weiterer Schwerpunkt setzt die Landesregierung auf die erneuerbare Energie: Die erfolgreiche Solaraktion wird fortgesetzt, Ziel ist es, mit einem 10.000-Dächer-Programm Solaranlagen für 10.000 Haushalte zu errichten. ■

Infineon gab Startschuss für Lakesidepark

Voll durchgestartet ist die Infineon Technologies IT Services GesmbH im neuen Klagenfurter Lakeside Science & Technology Park. Von Kärnten aus wird nunmehr der Betrieb der IT-Technologie für rund einhundert Infineon-Standorte in dreißig Ländern der Welt sichergestellt. Infineon, als erster und einer der prominentesten Mieter

im Park, befasst sich am neuen Standort mit Forschung und Entwicklung im Bereich von IT-Software für die vom Unternehmen benötigte IT-Infrastruktur und erstellt auch selbst IT-Software. Zum weiteren Aufgabenspektrum gehören Inbetriebnahmen und alle Wartungsleistungen, Services und andere Dienstleistungen, die

beim Betreiben von IT-Services benötigt werden. Internationale Experten lassen hier neue Technologien für die IT-Infrastruktur entstehen. Mit der Ansiedlung in Kärnten will Infineon eine Vielzahl von Synergiepotenzialen nutzen. Neben dem weltweit in Villach konzentrierten Bereich Automobil und Industrie und den

Entwicklungszentren würden sich weitere Vorteile durch die Anbindung an spezialisierte Universitäten und an eine Reihe von Dienstleistungs-Unternehmen der IT-Branche finden, heißt es seitens des Unternehmens. ■

Internet:
www.lakeside-scitec.com und
www.infineon.at

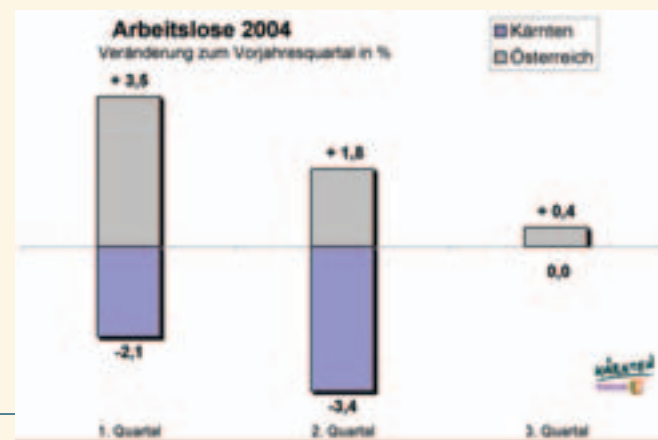


Kelag setzt auf Strom aus Kärnten

Mit dem Projekt Pumpspeicherkraftwerk Feldsee und der geplanten Erweiterung der Kraftwerksgruppe Fragant im Mölltal will die Kelag den Ausbau der Wasserkraft forcieren und damit die Unabhängigkeit von Stromzukaufen vergrößern. Landeshauptmann Jörg Haider betonte, dass Kärnten damit einen innovativen und zukunftsorientierten Weg in der Energiewirtschaft gehe, der Arbeitsplätze und Wertschöpfung schaffe. Das Pumpspeicherkraftwerk soll bestehende Speicher verbinden und pro Jahr 120 Mio. Kilowattstunden Spitzenstrom erzeugen, was einem Bedarf von 35.000 durchschnittlichen Haushalten entspricht. Die Kelag will damit ihre Eigenerzeugung um zwölf Prozent erhöhen. Die Kosten werden mit 35 Mio. Euro angegeben, die Inbetriebnahme soll plangemäß nach Abwicklung der Umweltverträglichkeitsprüfung und dem Baubeginn 2006 im Jahre 2008 erfolgen. ■

Kärntner Arbeitsmarkt besser als Bundestrend

Kärntner Arbeitsmarkt besser als Bundestrend: Bei den Arbeitslosenzahlen konnte unser Bundesland auch 2004 eine äußerst positive Entwicklung vorweisen. So gab es hier deutliche Abnahmen bzw. einen Gleichstand im Vergleich zu den jeweiligen Vorjahresquartalen. Österreichweit hingegen nahm die Zahl der Arbeitslosen deutlich zu. Auch zuletzt im November verzeichnete Kärnten mit einem Arbeitslosenrückgang von vier Prozent die beste Bilanz unter den Bundesländern.



Kärnten forciert Breitbandinitiative

Kärnten soll bis zum Jahr 2007 flächendeckend mit Breitbandanschlüssen online sein. So werde die Vision einer Informationsgesellschaft in Kärnten Realität und unser Bundesland stärke seine Position als Innovationsstandort, betonte Landeshauptmann Jörg Haider.

In der ersten Phase (2005) sollen mehr als 99 Prozent der Haushalte und Betriebe in allen Kärntner Gemeinden versorgt werden. In der zweiten und dritten Phase (2006/2007) soll die Übertragungsgeschwindigkeit auf bis zu zehn Megabit erweitert werden. ■



Koralmbahn: Wichtige verkehrspolitische Weichenstellung

Europa wird in Zukunft von einzelnen Motoren geprägt sein, die logistisch verbunden werden müssen“, sagte Landeshauptmann Jörg Haider im Rahmen des internationalen „Infrastruktur Gipfel Süd“. Mit seiner steirischen Amtskollegin Waltraud Klasnic verwies er auf die Wichtigkeit einer verkehrspolitischen Weichenstellung nach der EU-Erweiterung. Die Koralmbahn als wichtige Nord-Süd-Strecke wird Südösterreich auch mit dem wirtschaftlich starken oberitalienischen Raum verbinden. Das 4,2 Milliarden Euro-Projekt bringt außerdem enorme Impulse für den Arbeitsmarkt, so werden während der Realisierung 45.000 Arbeitsplätze geschaffen. Mit dem Bau des 32,8 Kilometer langen Koralmtunnels soll bereits 2008/09 begonnen werden. Fertig gestellt soll die Koralmbahn zwischen 2016 und 2020 sein, also um zehn Jahre früher als der konkurrierende Korridor V der EU. ■

Sozialhilfe darf kein Almosen sein

Projekt „Kärntner Lebenssicherung“ soll zu Neuordnung der Kärntner Sozialhilfe führen

Für das Projekt „Kärntner Lebenssicherung“ wurde mit einer hochkarätig besetzten Auftaktveranstaltung der Startschuss gegeben, gleichzeitig wurde ein breiter Diskussionsprozess eingeleitet, der zu einer völligen Neuordnung der Kärntner Sozialhilfe führen soll. Das zentrale Anliegen dieser Reform ist eine Existenzsicherung für Menschen in finanzieller Not, betonte Soziallandesrätin Gaby Schaunig bei der Veranstaltung, an der u.a. Caritas Österreich-Präsident Franz Küberl und der Salzburger Universitätsprofessor Walter Pfeil teilgenommen haben. „Sozialhilfe darf kein Almosen sein, sondern muss zu einem Rechtsanspruch auf Grundsicherung weiterentwickelt werden“, so Schaunig. Und auch Küberl

bestärkte: „Wir haben ein gesundes Sozialsystem mit vielen positiven Seiten, aber für die Randgruppen unserer Gesellschaft ist das soziale Netz ziemlich durchlässig.“ Eine Grundsicherung könnte diesen Menschen wieder Chancen im Arbeitsprozess ermöglichen, so der Caritas-

„Sozialhilfe muss zu einem Rechtsanspruch auf Grundsicherung weiterentwickelt werden“

LR GABY SCHAUNIG

Präsident. Pfeil, externer Begleiter des Projektes, verwies auf die vielen verschiedenen Förderpöfle in Kärnten, die alle den selben Zweck erfüllten, nämlich Menschen in ihrer Existenz zu unterstützen: „Die Kärntner Lebenssicherung soll diese verschiedenen Töpfe zusammenführen und damit den enormen bürokratischen Aufwand verringern.“ ■

Präsentationen abrufbar unter www.schaunig.ktn.gv.at



©CONTRAST / picturedesk.com

Kinderschutz in Kärnten groß geschrieben

Fachtagung beschäftigte sich mit psychisch erkrankten Eltern und deren Kindern

Psychische Erkrankungen nehmen in unserer Gesellschaft immer mehr zu. Die damit einhergehenden Belastungen für Familienmitglieder wurden lange Zeit nur aus Sicht der Erwachsenen durchleuchtet, betonte Landesrätin Gaby Schaunig bei der Fachtagung für Kinderschutz in Klagenfurt. Es sei aber wichtig, sich auch mit der Problematik von betroffenen Kindern zu beschäftigen. „Damit

entstehen neue Aufgaben für die Jugendwohlfahrt und die Notwendigkeit einer verstärkten Kooperation mit der Erwachsenenpsychiatrie, der Exekutive und Beratungseinrichtungen“, so die Soziallandesrätin. Der Jugendwohlfahrts- und der Exekutivbereich hätten zwar unterschiedliche Aufgaben, aber das gemeinsame Ziel in Kärnten sei der Kinderschutz, betonte Schaunig. Geplant sind daher eine verstärkte Vernetzung im Bereich der Jugendwohlfahrt und der Erwachsenenpsychiatrie sowie die forcierte Ausbildung von MitarbeiterInnen in der Jugendwohlfahrt. ■

Umfassend informiert mit „Kärnten Sozial“

Die vielfältigen Angebote des Sozialreferates sind seit kurzem in der neuen Abteilungszeitung „Kärnten Sozial“ nachzulesen. „Im Bereich der groß angelegten Sozialoffensive mit ihren vielen Initiativen gibt es ständig Veränderungen, die sich positiv für die soziale Absicherung aller KärntnerInnen

bemerkbar machen“, berichtet Soziallandesrätin Gaby Schaunig. Darüber soll in „Kärnten Sozial“ regelmäßig informiert werden.

„Kärnten Sozial“ ist in der Abteilung 13, Arnulfplatz 1, 9021 Klagenfurt erhältlich und im Internet abrufbar unter www.ktn.gv.at/ktnsozo4.pdf



©Büro Schaunig

LR Schaunig mit Caritas-Präsident Küberl (re) und Universitätsprofessor Pfeil

Mehr Sicherheit im Katschbergtunnel

Spatenstich für zweite Tunnelröhre. Schutz von Umwelt und Anrainern bei Vollausbau der Tauernautobahn

Neunundzwanzig Unfälle mit 104 Verletzten und 13 Toten in den vergangenen fünf Jahren sowie die kilometerlangen Staus an Sommerwochenenden sprechen für sich. Daher sind die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer sowie der Schutz der Bevölkerung und der Umwelt die zentralen Aspekte beim Bau der zweiten Röhre des Katschberg- und des Tauerntunnels auf der A10 Tauernautobahn. Verkehrslandesrat Gerhard Dörfler betont, dass die zweiten Röhren am aktuellsten Stand der Sicherheitstechnik sein werden und man das größte Umwelt- und Lärmschutzpaket der österreichischen Verkehrspolitik umsetzen wird. Im Rahmen des Vollausbaus der Tauernautobahn wurden umfangreiche Untersuchun-

gen durchgeführt, um Auswirkungen des Baus der zweiten Tunnelröhren sowie der geplanten Umweltentlastungsmaßnahmen auf Natur und Anrainer abzuschätzen. Das Lärmschutzpaket, das zwischen den Ländern Kärnten und Salzburg, dem Bund, der ASFINAG sowie den betroffenen Anrainergemeinden geschnürt wurde, beträgt rund 300 Mio. Euro. Bereits im nächsten Jahr startet man mit einer rund 900 Meter langen Einhausung der Autobahn im Bereich der Gemeinde Trebesing. Sämtliche Maßnahmen wurden in Arbeitsgruppen unter Einbindung der betroffenen Bevölkerung erarbeitet. Unter Berücksichtigung des besonders sensiblen Gebietes sind die Lärmschutzmaßnahmen äußerst großzügig dimensioniert worden und somit ist ein optimaler Schutz der Bevölkerung vor Verkehrslärm gegeben. ■

LR Dörfler beim Spatenstich zur zweiten Röhre des Katschbergtunnels



© LPD/Bodner

Freie Fahrt durch Fahrgemeinschaften

Täglichen Staus und Pendlerstress soll ein Pilotprojekt entgegenwirken, das vom Land Kärnten in Kooperation mit der Universität Klagenfurt, dem ÖAMTC und dem Postbus gestartet wurde. Schwerpunkt ist dabei der Bezirk Feldkirchen, aus dem jeden Tag 1.700 Erwerbstätige zu ihrem Arbeitsplatz in die Landeshauptstadt fahren. Ziel ist es, die Autofahrer zur Bildung von Fahrgemeinschaften zu animieren, erklärt Verkehrslandesrat Gerhard Dörfler, der in die Ideenfindung vor allem auch die Pendler selbst einbinden will. "Abgasen, Lärm und Feinstaub kann so eine klare Absage erteilt werden und die einzelnen Autofahrer könnten sich viel Geld sparen", betont er weiters.

Ein guter Ratgeber für Kinder

Groß, dick und mit einem freundlichen Lachen im Gesicht: So sieht in den Augen von Lukas Umele der Kinder-Verkehrsschutzpatron „Polizist Ferdinand“ aus. Seine Zeichnung wurde im Rahmen der groß angelegten Verkehrssicherheitsaktion des Landes unter mehr als 2.500 Einsendungen von Kindergartenkindern ausgewählt. Landeshauptmann Jörg Haider und „Ferdinand“-Initiator LR Gerhard Dörfler erklärten, dass man mit der Aktion lebendig und spielerisch auf die Gefahren im Straßenverkehr hin-

weisen wolle. Verkehrserziehung müsse nämlich schon im Kindergarten beginnen.

Lukas und Freunde mit „Polizist Ferdinand“



© M. Zore

Umwelt-Know-how aus Kärnten ist Exporthit

LR Rohr sieht große Chancen für kleinere und mittlere Unternehmen

Ob Wasserversorgungsprojekte in Kirgisien oder der Ukraine, ob Abfallwirtschaftsprojekte in der Mongolei – Umwelt-Know-how aus Kärnten ist weltweit gefragt. Im EU-geförderten interregionalen Gemeindeforschungsnetzwerk „International Communal Network“ (ICNW) ist Kärnten projektführend im Infrastrukturbereich Wasser, Abwasser, Abfallmanagement und Energie. Das ICNW umfasst derzeit 9.500 Gemeinden aus 13 europäischen Staaten mit insgesamt rund hundert Millionen Einwohnern. Für Umwelt-, Gemeinde- und Energiereferent LR Reinhart Rohr ist das ICNW daher ein „Wissensträger“ zu einem größeren Europa. 2005 wird Kärnten Austragungsort einer großen ICNW-Wirtschaftskonferenz sein,



wodurch sich laut Rohr auch enorme Chancen für die heimische Wirtschaft ergeben werden: „Ziel ist die Stärkung ländlicher Gemeinden und ihrer Klein- und Mittelbetriebe sowie die Verbesserung der kommunalen Infrastrukturen und der Arbeitsmarktsituation in den Partnerregionen.“ ■

LR Rohr mit den ICNW-Koordinatorinnen für Österreich Maria Bogensberger und für Griechenland Lilly Christoforidou



Plätze am Wasser gestalten und genießen

Schüler gestalten „Lebensraum Wasser“

LR Rohr und Kelag starteten Schulwettbewerb zur attraktiven Gestaltung von Erlebnisplätzen am Wasser

Seit dem Start des Projektes „Lebensraum Wasser“ durch Umwelt- und Wasserwirtschaftsreferent LR Reinhart Rohr vor rund einem Jahr wurden entlang der Flüsse Drau, Gail und Möll 50 „Lebensraum Wasser-Projekte“ umgesetzt. Im Verbund mit der Kelag will Rohr verstärkt Schulen als Partner zur Gestaltung der Erlebnisplätze entlang der öffentlichen Fließgewässer

gewinnen. Ziel der Aktion ist es, die Kinder und Jugendlichen in die Entwicklung und Gestaltung des öffentlichen Wassergutes zu integrieren. Im Rahmen eines Wettbewerbes sind die Schüler aufgerufen, Ideen zu entwickeln und ihre Unterlagen bis zum 18. März 2005 bei der Landesabteilung Umweltschutzrecht einzureichen. Die Gesamtdotation für den Schulwettbewerb beträgt 16.000 Euro. Im Mai 2005 findet eine große Schlussveranstaltung von Land und Kelag mit der Prämierung der Siegerprojekte statt, die in der Folge auch umgesetzt werden. ■

Nähere Infos unter www.lebensraumwasser.ktn.gv.at

Wärmebildkamera macht Energieverlust sichtbar

Durch entsprechende wärmetechnische Maßnahmen ist eine Heizkostenreduzierung um 50 Prozent und mehr möglich. Auch in der Heizperiode 2004/05 kann man im Rahmen der Bauphysikaktion des Landes Kärnten dem bauphysikalischen Zustand seines Wohnhauses auf den Zahn fühlen lassen. Besitzer von Einfamilienhäusern bezahlen dafür nur 120 Euro, 180 Euro steuert das Land als Subvention bei, wie Energiereferent LR Reinhart Rohr erklärt. Interessierte können sich bei ihrer Heimatgemeinde für diese Aktion anmelden.

Infos: Verein „energie:bewusst Kärnten“, Karfreitstraße 1, 9020 Klagenfurt
Tel.: 050 536 30882
Internet: www.energiebewusst.at

Kärnten in der EU stark vertreten

Positionspapier der Grenzregionen übergeben und Beschlüsse für bilaterale Projekte gefasst

Gemeinsame Standpunkte der Regionen sind im Zuge der Erneuerung der EU-Finanzierungsinstrumente für den Zeitraum 2007 bis 2013 wesentlich. In diesem Sinne übergab Kärntens EU-Landesrat Josef Martinz in Brüssel mit politischen Repräsentanten aus Friaul-Julisch Venetien, Bayern, Oberösterreich, Niederösterreich und der Steiermark das Positionspapier der Grenzregionen an die EU-Kommission. „Die Grenzregionen der alten EU-Mitgliedsländer dürfen in der künftigen

Förderperiode gegenüber den neuen EU-Staaten keinen Nachteil erleiden“, betonte Martinz und sprach von einem möglichen Ungleichgewicht in der Förderintensität von 40 Prozent und mehr zugunsten der Neuen. Daher sei im Positionspapier festgeschrieben, dass dieses Fördergefälle maximal 20 Prozent ausmachen dürfe, auch die Grenzlandförderung müsse erhalten bleiben, bekräftigte Martinz.

Rund 2,3 Millionen Euro wurden in der achten Leader+ und INTERREG Komitee-Sitzung für neun Projekte zwischen Kärnten und Slowenien sowie für drei Projekte zwi-

schen Kärnten und Italien veranschlagt. So soll beispielsweise das Projekt „Spezialitäten-Partnerschaft“ die Qualität der bäuerlich erzeugten Produkte sichern oder das „Rosentaler Sommerprogramm“ qualifizierte Betreuung für heimische Kinder und Sprösslinge von Urlaubsgästen aus europäischen Ländern bieten. ■

**LR Martinz und
Assessore Franco Iacop (Friaul)
in Brüssel**

©Büro Martinz



Kärnten leitet Gentechnik-Gegenoffensive ein

Kärnten hat mit dem im Landtag einstimmig beschlossenen Gentechnik-Vorsorgegesetz - einem der wichtigsten Gesetze für die Zukunft unserer Landwirte und Konsumenten - eine effektive Gegenoffensive eingeleitet, betonte Agrarlandesrat Josef Martinz. So habe in großen Konzernen, die der Gentechnik positiv gegenüberstehen, bereits ein Umdenken stattgefunden. Auch Nachbarländer wie Italien, Slowenien und Ungarn hätten schon großes Interesse an unserem Gesetz bekundet und es werde eine grenzüberschreitende Anti-Gentechnik-Plattform angedacht, so Martinz. Um die Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung weiter zu forcieren, präsentierte der Agrarlandesrat auf einer groß angelegten Informationstour durch Kärnten kürzlich die Vorteile einer gentechnikfreien Zone Kärnten. ■



©CONTRAST/picturedesk.com

land&leute



©CONTRAST/picturedesk.com

Erfolgreicher Urlaub am Bauernhof

Die Initiative Urlaub am Bauernhof ist ein Paradebeispiel für Zusammenarbeit, gemeinsame Vermarktung, Saisonverlängerung und Innovationen. Da 70 Prozent des Gesamtbudgets von Mitgliedsbetrieben und Sponsoren aufgebracht werden, bekam der Landesverband der bäuerlichen Vermietter heuer aus dem Agrarreferat 65.000 Euro als Unterstützung.



©LPD/Bodner

Grundlagen für Fischereizentrum Reifnitz

Fischerei-Referent LR Josef Martinz betonte, dass zwei wesentliche Punkte als Grundlage für das Fischereizentrum notwendig seien: „Der Landesfischereiverband sowie die Landesfischereivereinerung müssen sich in einer Organisation zusammenfinden und sich in weiterer Folge selbst verwalten.“ Erfolge solle die Selbstverwaltung nach dem Vorbild der Jäger.



©LPD/Bodner

Sonderinvestitionen für glückliche Hühner

Für die Umrüstung von Kärntens Legehennen-Betrieben nach den Richtlinien des neuen Tierschutzgesetzes stellt das Agrarreferat insgesamt 600.000 Euro zur Verfügung, vom Bund kommen im Rahmen eines Sonderinvestitionsprogramms insgesamt 16 Millionen Euro. Damit soll den betroffenen Landwirten der Umstieg von der Käfighaltung in alternative Systeme, wie Boden- oder Freilandhaltung, erleichtert werden.



©CONTRAST/picturedesk.com

Anreiz für Hagelversicherung

Da Unwetterkatastrophen jedes Jahr zunehmen, appellierte Agrarlandesrat Josef Martinz an die Landwirte, sich gegen Ernteauffälle durch Hagel zu versichern: „Die Hagelversicherung ist die einzige Möglichkeit, den Schaden ersetzt zu bekommen.“ Als Anreiz unterstützt das Land hagelversicherte Bauern insgesamt mit 557.000 Euro pro Jahr, vom Bund wird nochmals dieselbe Summe dazugezahlt.

In jedem Sinne ein Gewinn

www.palliativ-kaernten.at



Sinnesfreuden ist ein Kochbuch der Extraklasse und zugleich ein Charity-Projekt zugunsten der Palliativmedizin, die sich mit der Schmerzlinderung und Erhöhung der Lebensqualität von unheilbar Kranken befasst. Initiiert wurde es von Claudia Haider, herausgegeben wird es vom Verein zur Förderung der Palliativmedizin in Kärnten (Präsident Rudolf Likar). Das Buch lässt prominente Kärntnerinnen und Kärntner sowie Kärntenbesucher rund um das Thema Essen zu Wort kommen bzw. ihre kulinarischen

Geheimnisse verraten. Das Design des Buches wurde von 50 Schülerinnen und Schülern der Fachrichtung Design der HTL Ferlach gestaltet. Für unsere Leserschaft gibt es ein besonderes Schmankerl: Ein "Geheimrezept" des Starkochs und gebürtigen Kärntners Wolfgang Puck ist in dieser Ausgabe zum Nachkochen abgedruckt.

„Sinnesfreuden“ ist unter der Bestell-Hotline: 0664/3683454 (Montag bis Freitag, 8.30 bis 16 Uhr) erhältlich und kostet 25 Euro (exklusiv Versandkosten).

"Zeit für Kärnten"-Leser haben die Chance, eines von drei Exemplaren dieses Kochbuches für alle Sinne - zur Verfügung gestellt von Claudia Haider - zu gewinnen.

Gewinnkupon

Frage: Wie heißt das medizinische Konzept, das sich mit der Betreuung unheilbar Kranker befasst?

Antwort: Palliativmedizin (den Antworthinweis finden Sie in diesem Artikel)

Name

Straße

PLZ/Ort

Telefon

Einsendeschluss: 31. Jänner 2005

Per Postkarte an:
Kärntner Landesregierung
Pressebüro
Arnulfplatz 1
9021 Klagenfurt
oder per E-Mail an:
zeit@ktn.gv.at



moderator
marco marzinger
sendung
„popcorn“ - antenne kärnten
kinohighlights
uhrzeit
samstag 13:55 bis 16:55

der „antenne kärnten-ohrwurm“

pro stunde gibt es ab sofort 2 ohrwürmer aus den 60ern und 70ern - wie etwa abba mit „souper trouper“, „keep on running“ von der spencer davis group, die legendären beatles mit ihrem „lady madonna“, die crystals mit „da doo run run“, aretha franklin mit „respect“ und viele viele mehr, wir geben ihnen die „mitsing-garantie“!



moderatorin
martina klemenčič
sendung
antenne kärnten
„muntermacher“
uhrzeit
05:55 bis 08:55

das NEUE programm

moderator
andy wankmüller
sendung
antenne kärnten
„der gute morgen am samstag“
und das „schöne wochenende“
uhrzeit
06:55 bis 11:55



mehr sport

fußball live: die antenne kärnten ist exklusiver hörfunkpartner des fc kelag kärnten. im antenne kärnten sportstudio werden alle heimspiele des fck live übertragen. aktuelle geschehnisse rund um den fc kelag kärnten finden noch mehr platz in der sportinformation der antenne kärnten. dazu kommen umfangreiche infos zur laufenden eishockeysaison, zur kommenden skisaison und ab dem frühjahr 2005 wieder formel1.

weitz & weitz

rezept

Gepfeffertes Filet Mignon mit Sherry und Rosinen

von Hollywood-Starkoch Wolfgang Puck

Zutaten:

- 2 Löffel schwarze und 2 Löffel weiße Pfefferkörner
- 6 Filet Mignon
- Salz
- 2 Löffel mildes Öl
- 1 kleine Tasse trockener Sherry
- 1 Tasse Rindsuppe oder Hoisin-Sauce (chinesische Sauce)
- 1 Tasse Rosinen
- 1 Löffel ungesalzene Butter

Zubereitung:

Pfefferkörner zerdrücken und auf einen Teller geben. Die Filets mit Salz bestreuen, dann in die Pfefferkörner drücken. Öl in einer Pfanne erhitzen und die Steaks auf jeder Seite vier Minuten braten. Dann die Steaks auf eine vorgewärmte Anrichtplatte geben und mit Alufolie einwickeln. Das überschüssige Fett aus der Pfanne gießen und diese wieder erhitzen. Dann

Sherry in die Pfanne geben, diesen mit einem hölzernen Kochlöffel mit den Bratrückständen der Steaks verrühren und fünf Minuten kochen lassen. Rindsuppe und Rosinen dazugeben und weitere fünf Minuten kochen lassen, bis sich die Flüssigkeit um die Hälfte reduziert. Die Butterstücke hineinschlagen, um eine dicke, glänzende Sauce zu erhalten. Die Steaks auf einem Teller anrichten und die Flüssigkeit, die sich von den Steaks auf der Platte angesammelt hat, in die Sauce rühren. Dann die fertige Sauce über die Steaks löffeln und servieren.

Rezept von Hollywood-Starkoch Puck aus „Sinnesfreuden“



©CONTRASTpicturestock.com

mehr service

die antenne kärnten liefert ihnen informationen, die sie wirklich brauchen: das zuverlässige verkehrsservice – immer aktuelles von kärntens strassen und das ausführliche wetter für unser bundesland – die antenne kärnten begleitet sie sicher und verlässlich durch den ganzen tag.

moderatorin
Larissa Bacher
sendung
antenne kärnten
„bei der arbeit“
uhrzeit
08:55 bis 12:55



der antenne kärnten

moderator

Andreas Merschelzer

sendung
antenne kärnten „endlich freitag“
uhrzeit
08:55 bis 12:55



mehr kärnten

aktuelle infos und hintergründe gibt es immer um 06:25, 07:25 und 08:25 uhr – und was auch immer vom glockner bis zur pack passiert – wir informieren sie den ganzen tag auf der neuen antenne kärnten! dazu sind unsere reporter täglich im ganzen land unterwegs und berichten laufend und brandaktuell über die geschehnisse. über die kärnten spricht!

moderator

Dieter Danke

sendung
antenne kärnten
„mittendrin“
uhrzeit
13:55 bis 17:55





Zeit für ein neues „Gewand“

Top-Infos aus den Ressorts aller Regierungsmitglieder, Bürgerservice und interessante Geschichten aus ganz Kärnten bietet die "Zeit für Kärnten", welche an alle Kärntner Haushalte verschickt wird. Einige Exemplare flattern auch in die verschiedensten Länder der Erde, da die Zeitung der Kärntner Landesregierung auch viele Auslandskärntner zu ihren Stammlesern zählt.

Mit der September-Ausgabe 2004 erhielt die "Zeit für Kärnten" ein neues und bunteres "Gewand", das durchwegs auf positive Resonanz stößt. So schrieb Renatus Hager aus Berlin: "Ich freue mich immer, wenn ich Ihre Zeitung bekomme. Ich möchte Ihnen auf diesem Wege zu Ihrer gelungene Aufmachung gratulieren." "Sieht super aus und ist auch ganz toll geworden, is lei a Wahnsinn!", meinte Helga Dienstberger aus Mönchweiler/Deutschland.

Neu ist neben dem Kochrezept zum Sammeln auch ein Gewinnspiel, mit tollen Preisen. Schon bei der Premiere gab es dafür rund 3.500 Einsendungen aus aller Welt. ■



Impressum: Medieninhaber & Verleger: Das Land Kärnten; Herausgeber: Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung 1 – Landesamtsdirektion/Landespressediens, Arnulfplatz 1, 9021 Klagenfurt, Telefon: 050 536 22853, Fax: 050 536 22850, E-mail: post.lpd@ktn.gv.at; Redaktion: Mag. Richard Wallgram (CR), Mag. Ulli Sternig, Mag. Markus Böhm, Mag. Michael Zeitlinger, Karl Brunner; Mitarbeit: Richard Melischnig, Josef Bodner, Daniela Hebenstreit; Gestaltung: TOPTEAM Werbeagentur; Druck: Kärntner Druckerei. Vorbehaltlich Irrtümer und Druckfehler.

GEWINNSPIEL! AB AUF DIE PISTE!

Perfekt ausgerüstet und gut gelaunt über Kärntens Pisten wedeln können die Gewinner des aktuellen Gewinnspiels der "Zeit für Kärnten". Einfach unten stehende Frage beantworten und die ausgefüllte, frankierte Antwortkarte an den Landes-

pressediens senden. Mitmachen kann man natürlich auch per e-mail unter zeit@ktn.gv.at. Zu gewinnen gibt es diesmal: ein Paar Carving-Schi, drei Kärnten-Schlipässe, schnittige Anoraks und diverse Wintersportaccessoires,

von Landeshauptmann Jörg Haider und LHStv. Karl Pfeifenberger gemeinsam zur Verfügung gestellt.

Also: Schnell mitmachen und dann das Wintersportparadies Kärnten genießen!



ZEIT FÜR KÄRNTEN GEWINNSPIEL!

Gewinnfrage

Wie heißt die Veranstaltungsreihe für unverfälschtes Kärntner Kulturgut, mit der man sich besinnlich auf das Weihnachtsfest einstimmen kann?

Antwort **K ä r n t n e r A d . . n t**

Die Lösung zur Gewinnfrage finden Sie auf Seite 4 dieser Ausgabe.

Bitte ausreichend frankieren!*

Absender

Name:

.....

Straße:

PLZ/Ort:

Telefon (tagsüber erreichbar):

E-Mail:

**Kärntner Landesregierung
Pressebüro
Arnulfplatz 1
9021 Klagenfurt**

**oder mail an
zeit@ktn.gv.at**

Einsendeschluss ist der 31. Jänner 2005

* Nur richtig frankierte Einsendungen können an der Verlosung teilnehmen! Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



Heidemarie Haider (li) und Ines Jocham mit Sohn Tobias freuen sich über die Gewinne

Zeit für strahlende Gewinner

Das Mitmachen hat sich gelohnt: Zehn strahlende Gewinner konnten sich nach dem September-Gewinnspiel über elegante Uhren, robuste Kärnten-Rucksäcke oder wetterfeste Wanderjacken freuen. Die Preise überreichte "Sponsor" Landeshauptmann Jörg Haider persönlich im Gebäude der Kärntner Landesregierung. Zwei Gewinner aus Deutschland bzw. Holland erhielten jeweils ein Paket mit netten Grüßen aus ihrer alten Heimat.

Die drei Hauptgewinner waren Heidemarie Haider aus Villach, Rita Loschky aus St. Veit und Ines Jocham aus Guttaring. Die weiteren Gewinner waren Julius Nowak aus Klagenfurt, Franz Fina aus Fürnitz, Waltraud Vallant aus Wolfsberg, Karin Gfrerer aus Paternion, Peter Schusser aus Oberdrauburg, Franz Zuder aus Bad Homburg/Deutschland und Ernst H.J. Wortel aus Kostverloren / Holland.



Zwei Kärntner Originale

Die Kärntner Kennenler und die KÄRNTNER WOCHEN sind aus Kärnten nicht mehr wegzudenken



kelag

**Kelag-PlusClub
Vorteile von
mehr als
1.000,- Euro!**

Das neue Gutscheinheft ist da!



G u t s c h e i n



**Gratis
Partnerkarte
in 12
Skigebieten.**

G u t s c h e i n



**Bestell 2 -
zahl 1! In
Kärntner Top
Restaurants.**

G u t s c h e i n



**Vergünstigt
urlauben,
relaxen
und vieles
mehr...**

**Heute anmelden -
morgen genießen!**

**Sport, Kultur,
Kulinarik & Wellness**

**www.plusclub.at
0810 820 888**